

Das Heinrich Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften der Universität Rostock und die Rostocker Freunde der Altertumswissenschaften e. V. laden zu folgender Vortragsveranstaltung aus dem Fach **Alte Geschichte** ein:



Prof. Dr. Hartmut Leppin (Frankfurt/Main)

Die Wahrnehmung von Barbaren in der Geschichtsschreibung des 6. Jahrhunderts n. Chr.

Der Gegensatz zwischen Hellenen und Barbaren strukturierte für viele antike Beobachter die Welt, auch noch im 6. Jh. n. Chr. Gleichwohl gab es zahlreiche Differenzierungen, so dass Historiographen ein nuancierteres Bild der Wirklichkeit zeichneten, auch wenn sie die Dichotomie aufgriffen. Dies soll die Analyse zweier Historiker, Prokop von Caesarea und Johannes von Ephesos, verdeutlichen, mit einem Schwerpunkt auf dem letzteren: Er schrieb in einer „barbarischen“, der syrisch-aramäischen Sprache, verwendete aber durchaus das entsprechende Lehnwort und nutzte klassische Barbarenstereotypen, wenngleich mit deutlich anderen Akzenten als Prokop. Das erlaubt eine dezentrierte Sicht auf das spätantike Römische Reich.

Donnerstag, 30.5.2024, 19.15 Uhr,
HS 3, Schwaansche Straße 3